Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,65 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 3 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Kritzler.

Nr. 39 — Mittwoch, den 16 Februar 1938 — 3. Jahrgang

Von bolschewistischer Zerstörungswut diktiert

Empörung in der Weltpresse über die ungeheuerlichen Drohungen des Sowjetmachthabers

Starke Reaktion in Warschau

Warschau, 15. Febr. In Polen ist man seit jeher besonders hellhörig bei allem, was das benachbarte bolschewistische Rußland betrifft. Demgemäß hat das erneute Bekenntnis Stalins zur bolschewistischen Weltrevolution stärkste Reaktionen ausgelöst. Das Schreiben Stalins, das die gestrige „Prawda" veröffentlichte, wird überall in der polnischen Presse besprochen und wird allgemein als Ankündigung einer neuen Offensive der Komintern auf die benachbarten Staaten gewertet.

In der „Gazeta Polska" schreibt Otmar, die Ankündigung der Verstärkung der Fäden, die die Sowjetunion mit den marxistischen Gruppen der „bürgerlichen Staaten" verbinden, und gleichzeitig die Ankündigung weiterer sowjetrussischer Rüstungen zu Lande, zur See und in der Luft, alles das deckte sich mit den Traditionen der sowjetischen Politik aus den Jahren des kriegerischen Kommunismus. Das offene Bekenntnis Stalins für einen Sieg des Bolschewismus in anderen Ländern mit anderen Worten die Weltrevolution, lasse eine starke Aktivierung der Tätigkeit der Komintern erwarten. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die bisherigen Agitationsmethoden jetzt durch Drohungen militärischer Natur unterstützt werden sollen. Weiter sei beachtlich, daß Stalin diesmal auf die Aufteilung der nicht bolschewistischen Staaten in faschistische und demokratische, so wie das auf dem 7. Kongreß der Komintern geschehen war, verzichtet hat.

Die Worte Stalins seien ein sehr beredtes Zeugnis dafür, daß die sowjetischen Rüstungen ein deutliches Ziel haben, nämlich die Hervorrufung und die Beschleunigung der bolschewistischen Weltrevolution. Darum seien die sowjetrussischen Rüstungen gegen alle nicht bolschewistischen Staaten, ohne Rücksicht auf ihre Verfassung, gerichtet.

Beachtung in London

London, 15. Febr. Der offene Brief Stalins in der „Prawda", in dem sich Stalin für den Gedanken des Weltbolschewismus und der Weltrevolution einsetzt, hat immerhin Beachtung auch in der Londoner Morgenpresse gefunden. Sämtliche Blätter bringen zum Teil sogar ausführliche Auszüge aus diesem Schreiben Stalins. Allerdings enthalten sich die Zeitungen einer Stellungnahme.

Die „Times" nennt in ihrem Moskauer Bericht das Schreiben Stalins sehr wichtig und hebt den Satz des Sowjetdiktators hervor, daß der Sieg noch nicht vollendet sei. — Im Moskauer Bericht des „Daily Telegraph" gesteht man u. a. ein, wie bezeichnend und auffallend an den Formulierungen Stalins die Art und Weise sei, in der er sich gleichzeitig für aktivere Betätigung unter dem ausländischen Proletariat und für die Beibehaltung einer ständigen Mobilisation der ganzen sowjetrussischen Bevölkerung einsetzt. Genau so bezeichnend sei auch die Tatsache, daß er mehr gegenseitige Unterstützung zwischen der ausländischen und der sowjetrussischen Arbeiterklasse fordert, ohne irgendwie die kommunistischen Parteien zu nennen.

„Daily Expreß" meldet aus Moskau, Stalins Erklärungen fasse man in gewissen Kreisen als eine neue Bestätigung der alten kommunistischen Lehre über die Weltrevolution auf, die in den letzten Jahren im Zusammenhang mit Trotzki so viele Entmutigungen erfahren habe. Das Blatt meldet an anderer Stelle, nichtsdestoweniger nehme die Anti-Trotzki-Reinigungsaktion in der Sowjetunion ihren Fortgang. So werde eben aus Warschau gemeldet, daß acht Majore, 20 Hauptleute und 35 Leutnants aus der Offiziersschule in Krasongvadbal bei Leningrad von Beamten der GPU. verhaftet worden seien.

Empörung in Italien

Rom, 15. Febr. Der Brandruf Stalins und die darin unumwunden ausgesprochene Forderung der bolschewistischen Weltrevolution geben der römischen Abendpresse Anlaß, die ganze Kulturwelt auf die sowjetrussische Gefahr hinzuweisen. Besonders werden den „großen Demokratien" Frankreich, England und Nordamerika die „blutrünstigen Träume Stalins, der den Tod von Millionen für den Triumph der bolschewistischen Macht in der ganzen Welt wolle", vor Augen gehalten.

Mit dieser Drohung Stalins werde das törichte Geschwätz, wonach zwischen der Komintern und der Moskauer Regierung zu unterscheiden sei, ins wahre Licht gerückt. Damit werde aber auch in unwiderruflicher Weise die Position der „großen Demokratien" klargestellt, die um den Preis, im Osten von Deutschland die Massen der bolschewistischen Heerhaufen zur Verfügung zu haben, niemals gezögert haben, gefährliche Kompromisse mit jenen zweideutigen Kräften abzuschließen.

Im besondern müsse in diesem Zusammenhang auf Frankreich gesehen werden, das seinen berüchtigten Pakt mit Sowjetrußland in einem Zeitpunkt abgeschlossen habe, als kurz zuvor zahlreiche Juden aus Deutschland in Paris aufgetaucht waren. Es war nur allzu klar, daß in diesem Zusammenhang die jüdische Internationale ihren Einfluß auf die freimaurerische Internationale und diese wieder auf die kommunistische Internationale ausgeübt hat.

Der Pariser Vertreter des Lavoro Fascista stellt fest, daß Stalin offen die Einmischung Sowjetrußlands in die Politik der übrigen Nationen predigt. Man werde sich also auf neue Manöver Sowjetrußlands zur Herbeiführung neuer internationaler Zwischenfälle gefaßt machen müssen. Was Frankreich im besondren angehe, sei vorauszusehen, daß es nicht nur der Schauplatz verschärfter Agitation werde, sondern daß man zugleich mit allen Mitteln versuchen werde, auf seine diplomatische Aktion zur Herbeiführung neuer Gegensätze und Provokationen Einfluß zu gewinnen.

Nach den Erklärungen Stalins könne kein Franzose guten Glaubens mehr daran zweifeln, daß Sowjetrußland seine „Kolonisation" vom Gewerkschaftsgebiet auf das politische Gebiet ausdehne und alle Mittel der Auflehnung und der Korruption anwenden werde, um die Aktion jener Regierungen, deren Bestand ganz oder zum Teil von der kommunistischen Unterstützung abhängt, zur Herbeiführung von internationalen Komplikationen auszunutzen.

Der Berliner Vertreter des Lavoro Fascista schreibt u. a., daß Reichsaußenminister von Ribbentrop für den durch seine Mitarbeit zustande gekommenen Antikominternpakt keine bessere Bestätigung dafür erhalten konnte, als diesen Aufruf Stalins, der von bolschewistischer Zerstörungswut diktiert ist.

Neue Lohnforderung in Frankreich

Industriearbeiter bei Arbeitsminister Ramadier / Steigende Preise

Paris, 15. Febr. Staatsminister Frossard und Arbeitsminister Ramadier hatten Dienstag nachmittag eine längere Besprechung mit Gewerkschaftsvertretern der nordfranzösischen Departements. Diese teilten der Regierung mit, daß im nordfranzösischen Industriegebiet die Absicht bestünde, neue Lohnforderungen vorzubringen. Die beiden Minister machten die Abordnung darauf aufmerksam, daß Lohnforderungen, falls sie wirklich vorgebracht werden sollten, auf gesetzlichem Wege geregelt würden.

Wie von seiten der Abordnung verlautet, erachten die Metallarbeiter Nordfrankreichs den Schiedsspruch des staatlichen Schlichters für unannehmbar und fordern die Erhöhung ihrer Löhne um 11 v. H., die dem Steigen der Lebenshaltungskosten angemessen sei. Der Schlichter habe mit seinem Spruch die Metallarbeiter praktisch um die Früchte der „Matignon-Abkommen" gebracht und sein Urteil werde daher allgemein als ungesetzmäßig bezeichnet

Viele ungeklärte Fragen

Ausgedehnte Kammeraussprachen notwendig

Paris, 15. Febr. Dienstagnachmittag ist in der Kammer der Bericht Jules Mochs zu dem von der Regierung geforderten Arbeitsstatut verteilt worden. Das abschließende Urteil Mochs zu diesem von der Regierung ausgearbeiteten Gesetzentwurf und seinen hierzu in Kreisen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber sowie bei den verschiedenen Parteien angestellten Nachfragen stellt fest, daß eine Reihe von Problemen durch diesen Gesetzentwurf aufgeworfen sei, deren Beantwortung noch vollkommen offen sei. Es handele sich zunächst um die vielumstrittene Frage der Beibehaltung oder Aufhebung der privaten Arbeitsvermittlungsbüros, des weiteren um eine genaue Regelung der Entlassung von Arbeitnehmern, die Festsetzung der Arbeitnehmervertreter in den einzelnen Werken, die Ausdehnung der Schiedsgerichte, eventuell zu schaffende Strafmaßnahmen gegen die Ueberschreitung des Gesetzes in Zukunft von der einen oder anderen Seite und schließlich um die Frage des „Streikrechtes als solchem".

Auch die Möglichkeit eines staatlichen Eingriffes im Falle eines Bruches der bestehenden Arbeitskontrakte von der einen oder anderen Seite sei fürs erste noch offen. Es sei zu erwarten, daß jede der angeführten Fragen eine ausgedehnte Aussprache in der Kammer erfordern werde, wo sich dann selbstverständlich die Gegner der einen oder anderen Meinung in unversöhnlicher Opposition gegenüberstehen werden.

Sowjetausfall gegen Rumänien

Unverschämte Drohungen gegen das Kabinett Christea

Moskau, 15. Febr. Ein offiziöser Artikel der „Prawda" beschäftigt sich erneut mit der „Entführung" des Sowjetgeschäftsträgers in Bukarest, Budenko, die das Blatt immer noch als Racheakt rumänischer „faschistischer" Gruppen hinstellen möchte. Wenn die Sowjetpresse in den letzten Tagen allen Ernstes versucht hatte, den Regierungswechsel in Rumänien selbst als Folgeerscheinung der Budenko-Affäre und des sowjetrussischen „Protestes" in Bukarest zu bezeichnen, so äußert sie auch ihre schärfste Unzufriedenheit mit dem neuen Kabinett Christea und schreckt sogar vor den primitivsten Drohungen nicht zurück. Die neue rumänische Regierung versuche, so wird behauptet, die Untersuchung der Affäre Budenko hinauszuzögern und die an diesem „scheußlichen politischen Verbrechen" Schuldigen vor der Entlarvung zu schützen (!). Dabei seien die rumänischen Blätter, ja sogar offizielle rumänische Kreise, eifrig bemüht, „böswillige Erfindungen" in dieser Sache auszustreuen.

Die „Prawda" wählt deshalb — da die Einzelheiten der Budenko-Affäre dem Sowjetpublikum gegenüber verschwiegen werden müssen — das neue rumänische Kabinett selbst zur Zielscheibe ihrer Polemik, indem sie in hemmungsloser Weise dessen hervorragendste Mitglieder mit Schmutz bewirft. Das Blatt scheut sich nicht, die Behauptung aufzustellen, daß das Verschwinden Budenkos, wie überhaupt der gegenwärtige Zustand der sowjetrussisch-rumänischen Beziehungen, lediglich „das natürliche Ergebnis" des politischen Kurses sei, den Tatarescu seit dem Jahre 1936 eingeschlagen habe! Ihre bemerkenswerten Ausführungen schließt die „Prawda" mit der unmißverständlichen Drohung:

Die politische und geographische (!) Lage Rumäniens sei keineswegs dergestalt, daß die rumänischen Regierungskreise sich erlauben könnten, auf die im Zusammenhang mit dem Fall Budenko erhobenen Fragen einer Antwort auszuweichen.

Zum Schuschnigg-Besuch

Alle Fragen der Beziehungen zwischen dem Reich und Oesterreich eingehender Erörterung unterzogen — Eine amtliche Verlautbarung

Berlin, 15. Febr. In der Aussprache, die am 12. Februar zwischen dem Führer und Reichskanzler und dem Bundeskanzler Dr. Schuschnigg auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden stattgefunden hat, wurden alle Fragen der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich eingehender Erörterung unterzogen. Ziel dieser Aussprache war, die bei Durchführung des Abkommens vom 11. Juli 1936 aufgetretenen Schwierigkeiten zu bereinigen. Es ergab sich Uebereinstimmung darüber, daß beide Teile an den Grundsätzen dieses Abkommens festzuhalten entschlossen sind und dasselbe als den Ausgangspunkt einer befriedigenden Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten betrachten.

In diesem Sinne haben nach der Unterredung vom 12. Februar 1938 beide Teile die sofortige Durchführung von Maßnahmen beschlossen, die Gewähr leisten, daß ein so enges und freundschaftliches Verhältnis der beiden Staaten zueinander hergestellt wird, wie es der Geschichte und dem Gesamtinteresse des deutschen Volkes entspricht. Beide Staatsmänner sind der Ueberzeugung, daß die von ihnen beschlossenen Maßnahmen zugleich ein wirksamer Beitrag zur friedlichen Entwicklung der europäischen Lage sind.

Die österreichische Regierung hat ein gleichlautendes Kommuniqué ausgegeben.

Empfang des Diplomatischen Korps beim Führer

Berlin, 15. Febr. Beim Führer und Reichskanzler fand Dienstag zu Ehren des Diplomatischen Korps eine Abendtafel statt, an der mit ihren Damen sämtliche in Berlin beglaubigten Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger, die Reichsminister, die Oberbefehlshaber der Wehrmachtteile, die Staatssekretäre, der Reichsführer SS, der Stabschef der SA., der Korpsführer des NSKK. und andere teilnahmen.

Marxistengesindel überfällt deutsche Festversammlung

Posen, 15. Febr. **Ein von der Jungdeutschen Partei für Polen in Lipnik bei Bielitz-Biala veranstalteter Deutscher Abend wurde von polnischen Marxisten gestört. Das Marxistengesindel ging auf die Deutschen mit Knüppeln und mit Messern los. Zwei Deutsche wurden schwer, vielleicht verletzt; einige befinden sich im Krankenhaus. Die roten Verbrecher schlugen auch auf die anwesenden Frauen ein.**

Nach Mitteilung der Versammlungsteilnehmer schritt die Polizei trotz wiederholter Aufforderungen zunächst gegen die Unruhestifter nicht ein. Erst als die Marxisten zum tätlichen Angriff übergingen, wobei auch die Einrichtung des Lokals zerstört wurde, erschienen Polizeibeamte und trieben das rote Gesindel aus dem Saale.

Schwere Differenzen

zwischen den britischen Gouverneuren und den indischen Kongreßministern

London, 15. Febr. Ueber die Frage der Freilassung der politischen Gefangenen ist es in Indien zwischen den Kongreßregierungen und den britischen Gouverneuren zu schweren Differenzen gekommen.

Die Folge davon ist, daß nach aus Patna und Lucknow vorliegenden Meldungen bereits die Regierungen von Bihar und der Vereinigten Provinzen in Indien ihren Rücktritt erklärt haben. Die Gefangenenfrage ist auch Hauptberatungsgegenstand auf dem Jahres-Nationalkongreß, der am Dienstag in Haripur (etwa 140 Kilometer östlich von Peshawar) eröffnet wurde.

Man ist allgemein der Ansicht, daß die Krise sich auch auf die übrigen fünf Provinzen mit Kongreßregierungen ausdehnen wird, da auch dort die Gouverneure gegen die Freilassung der politischen Gefangenen sind.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley beging Dienstag seinen 49. Geburtstag auf der Ordensburg Crössinsee, eine jener nationalsozialistischen Erziehungs- und Schulungsstätten, mit deren Aufbau sein Name so eng verknüpft ist.

Nach einer Meldung aus Madrid ist der französische Kommunist Andre Marty, den man in nationalen französischen Kreisen den „Franzosenschlächter" nennt, erneut in Madrid eingetroffen, wo er am Sonntag eine Kundgebung „zu Ehren" der 15. Internationalen Brigade geleitet hat.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 15. Februar, 8 Uhr.

Keine Aenderung.

Durch die Stabilität des ausgedehnten Hochdruckgebietes über Nordeuropa bleibt auch unsere Witterung ohne wesentliche Aenderung. Ueber der Bodenkaltluft kommen immer wieder mildere Luftmassen zum Aufgleiten und verursachen die meist dichte Bewölkung und die Schneefälle. Der leichte Frost wird also noch weiter anhalten.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, den 16. Februar: Mäßige nordöstliche Winde bei meist geschlossener Bewölkung. Noch leichte Schneefälle und Frost bis — 5 Grad.

Donnerstag, den 17. Februar und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Fortdauer des winterlichen Wetters mit leichtem Frost und Schneefällen. Im Bergland weiterhin gute Wintersportverhältnisse.

Sonderzüge der NSG. „Kraft durch Freude"

Der Sonderzug der NSG. „Kraft durch Freude nach Berlin zur Internationalen Automobilausstellung vom 4. bis 7. März d. J. ist bereits ausverkauft. Dagegen ist der Sonderzug zur Leipziger Messe vom 10. 3. bis 13. 3. noch frei, so daß noch Anmeldungen angenommen werden können. Die Anmeldungen haben unverzüglich bei den Ortswarten der NSG. „Kraft durch Freude" zu erfolgen, ehe auch dieser Zug ausverkauft ist.

Die Reichsbahn führt dagegen noch einen Sonderzug zur Automobilausstellung durch, der vom 5. bis 7.-8. März geht. Die Fahrt kostet ab Hagen 16,10 RM 3. Klasse und 22,90 RM 2. Klasse. Weitere Einzelheiten sind bei den Fahrkartenausgaben zu erfahren.

Neuer Gauorganisationsleiter.

Anstelle des nach München berufenen berufenen bisherigen Gauorganisationsleiters im Gau Westfalen-Süd, Pg. Hein Diehl, der heute mit größeren Aufgaben betraut ist, wurde der Kreisleiter des Kreises Wittgenstein, Pg. Feigee, Berleburg, zum kommissarischen Gauorganisationsleiter berufen.

Halver

Verkehrsverbindung Halver – Kierspe – Dieringhausen

Zu dem in Nr. 17 des „Allgemeiner Anzeiger-Das Sauerland" vom 21. Januar veröffentlichten „Wunsch aus dem Leserkreis: Verkehrsverbindung Halver — Kierspe — Dieringhausen" teilt die Pressestelle der Reichsbahndirektion Wuppertal folgendes mit:

Nach Ermittlungen der zuständigen Reichsbahnstellen kommen mit dem Zuge 1143 an fast allen Werktagen nur etwa 2 bis 3 Reisende in Oberbrügge an, die in Richtung Halver weiterfahren wollen; an Sonntagen sind es etwa 3 bis 4 Personen. Es wird aber auch anscheinend größerer Wert auf eine bessere Anschlußmöglichkeit an Sonn- und Feiertagen gelegt. Dies ist aber nicht möglich wegen des zu kurzen Ueberganges in Radevormwald vom Personenzug 1464 (an 21,08 Uhr) auf den Zug 1094 (ab 21,12 Uhr). Eine Nachfrage bei den an Werktagen den Zug 1464 stets benutzenden Berufsreisenden, dies sind etwa 14 bis 16 Personen, hat ergeben, daß ihnen eine Späterlegung des Zuges sehr unerwünscht sein würde, und daß sie bei einer nochmaligen Späterlegung, die letzte wurde ab 1. Dezember mit 8 Minuten durchgeführt, lieber den Kraftwagen benutzen würden. Die Berufsreisenden erklärten, daß es sich bei dem vorgebrachten Wunsch nur um eine Einzelperson handele, die auch vor Monaten schon dieserhalb vorstellig geworden wäre. Da von einer Fahrplanänderung in dem gewünschten Sinne nur Einzelpersonen einen Vorteil haben würden, während andere werktätige Personen, die dauernd den Zug benutzen müssen, geschädigt würden, kann dem Wunsche nicht näher getreten werden.

Luftschutz sichert das Leben und die Freiheit des Volkes. Förderung des Reichsluftschutzbundes durch Mitgliedschaft und Mitarbeit ist die Pflicht jedes einzelnen!

Ehringhausen-Oberbrügge

Gaurednr Bönnebruch-Althoff: „Es gibt kein „Unmöglich"!"

Eine öffentliche Kundgebung veranstaltet die NSDAP., Ortsgruppe Halver am Freitag abend im Saale des Herrn Hüttebräucker in Ehringhausen. Als Redner ist der Gaurednr Kreisleiter Bönnebruch-Althoff gewonnen worden, der über das Thema „Es gibt kein „Unmöglich"!" sprechen wird. Pg. Bönnebruch-Althoff geht der Ruf eines vorzüglichen Redners voraus. Er trat 1925 der NSDAP. bei und ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens. Von 1924 bis 1931 tat er Dienst in der SA und war von 1925 bis 1930 Geschäftsführer der Ortsgruppe Wanne-Eickel, dann Propagandaleiter und stellvertretender Ortsgruppenleiter. Seit dem 1. Oktober 1932 ist er Kreisleiter des Kreises Wanne-Eickel. Der Redner ist also ein Mann, der seit langen Jahren in vorderster Front der Bewegung gestanden hat; er bietet somit die beste Gewähr, seiner Rede die Ueberzeugungskraft zu geben, die die Besucher mitreißt. Der Saal muß bis auf den letzten Platz besetzt sein.

Wie verläuft der RBWK in Halver?

Gruppe Eisen und Metall. männl. Teilnehmer.
(Gruppen-Wettkampfleiter Pg. E. Kückelhaus.)

Die Wettkampftage für die Gruppe Eisen und Metall müssen bereits am Donnerstag, dem 17. Februar beginnen. Jeder Wettkämpfer hat sich genau den Wettkampftag zu merken, damit eine einwandfreie Durchführung des Wettkampfes gesichert ist. Die Werkzeuglisten sind jedem Wettkämpfer für den praktischen Teil bekannt. Für die theoretischen Wettkämpfe sind folgende Sachen mitzubringen: Tintenstift: Zeichenstift, Radiergummi und evtl. Zirkel.

Folgende Gruppen treten am Donnerstag, 13,30 Uhr, an der Oststchule in Halver zum theoretischen Wettkampf an:

Werkzeugmacher, Leistungsklasse 1, 2 und 3,
Maschinenschlosser, Leistungsklasse 1, 2 u. 3,
Dreher, Leistungsklasse 1, 2 und 3,
Huf- und Wagenschmiede, Leistungsklasse 3.

Freitag, den 18. Februar, morgens 7,30 Uhr, treten an der Oststchule zum praktischen Wettkampf an:

Hilfsarbeiter, Leistungsklasse 7 und 8.

Freitag, den 18. Februar, 13 Uhr, an der Oststchule in Halver zum praktischen Wettkampf:

Werkzeugmacher, Leistungsklasse 1, 2 und 3,
Maschinenschlosser, Leistungsklasse 1, 2 und 3,
Dreher, Leistungsklasse 1, 2 und 3.
Huf- und Wagenschmiede, Leistungsklasse 3.

Eine halbe Stunde später, also um 13,30 Uhr, treten folgende Wettkämpfer zum theoretischen Wettkampf an:

Hilfsarbeiter, Leistungsklasse 7 und 8.

Samstag, den 19. Februar, morgens 7 Uhr, an der Oststchule in Halver treten zum praktischen Wettkampf folgende Gruppen an:

Werkzeugmacher, Leistungsklasse 5 und 6,
Maschinenschlosser, Leistungsklasse 4,
Dreher, Leistungsklasse 6,
Elektro-Installateure, Leistungsklasse 5,
Hilfsarbeiter, Leistungsklasse 10.

An demselben Tage, um 13 Uhr, tritt an der Oststchule Halver zum theoretischen Wettkampf folgende Gruppe an:

Hilfsarbeiter, Leistungsklasse 10.

Sonntag, den 20. Februar, morgens 7,45 Uhr, in der Oststchule Halver theoretischer Wettkampf folgender Gruppen:

Werkzeugmacher, Leistungsklasse 5 und 6,
Maschinenschlosser, Leistungsklasse 4,
Dreher, Leistungsklasse 6,
Elektro-Installateure, Leistungsklasse 5,

Eisen und Metall, weibliche Teilnehmer.
(Gruppen-Wettkampfleiterin Pgn. A. Werland.)

Die Teilnehmerinnen treten am Donnerstag, dem 17. Februar, morgens um 8 Uhr, im Saale der Geschw. Fasbender, Halver, Straße der SA. an.

Holz, männliche Teilnehmer.
(Gruppenwettkampfleiter Pg. Wolzenburg.)

Die Teilnehmer treten zum praktischen Wettkampf am Samstag, dem 19. Februar, morgens 7 Uhr, bei der Fa. Gebr. Karthaus, Halver, an.

Jede Auskunft erteilen die vorgenannten Wettkampfleiter oder der Leiter des Reichsberufswettkampfes in Halver, Pg. Weiß, auf der hiesigen DAF.-Geschäftsstelle.

Ueber die Wettkämpfe in der kommenden Woche ergehen noch weitere Anweisungen.

Schalksmühle

Die Gaufilmstelle Westfalen-Süd

zeigt am Freitag in der Turnhalle den Film „Das Veilchen vom Potsdamer Platz". Eine Vorstellung für Jugendliche geht der Abendvorstellung voraus. Eintrittskarten im Vorverkauf in den bekannten Geschäften.

Kierspe

Wochenendschulung der HJ.

Am vergangenen Samstag und Sonntag fand für die Führerschaft der HJ. Unterbann IV/143 eine Wochenendschulung in der hiesigen Jugendherberge statt. Dieselbe stand unter der Leitung des Führers des Unterbannes Gefolgschaftsführer Hugo Haase, Kierspe. Am Samstag abend beteiligte man sich an der Filmvorführung „Mario". Die Hauptschulung fand am Sonntag statt. Pg. Haase verbreitete sich in ausführlicher Weise über die Parteiprogrammpunkt 4—6 (Deutschland den Deutschen). Gelände- und Kartenpunkte reihten sich weiter in die Tagung ein, wofür von den Teilnehmern besonderes Interesse gezeigt wurde. Die nächste Zusammenkunft ist für Mitte März vorgesehen. (s.)

Der Kappenball in Neuenhaus,

der am vergangenen Sonntag stattfinden sollte, mußte infolge der ungünstigen Witterung verschoben werden. Wie aus dem gestrigen Inseratenteil ersichtlich, findet die Veranstaltung nunmehr am kommenden Samstag statt. (s.)

Bollwerk

Besitzwechsel.

Die Land- und Gastwirtschaft Baukloh in Bekkinghausen ist in diesen Tagen in die Hand eines neuen Besitzers übergegangen. Hiermit hat wiederum eine alteingesessene Familie, die bereits über ein Jahrhundert hinaus ansässig war, den Zusammenhang mit ihrer Erbheimat verloren.

Kierspe-Bahnhof

Der Schneefall der letzten Tage

hat auch für die Umgebung unseres Ortes manch Schönes, aber auch manch Aergerliches mit sich gebracht. Die Straßen von Kierspe nach Halver bzw. Kierspe-Bhf. — Rönsahl oder Neuenbrücke — Versetalsperre sind derartig mit Schneemassen überzogen, daß der Verkehr nur unter ganz erheblichen Schwierigkeiten aufrecht erhalten werden konnte. Die Wagen von Mark-Sauerland konnten auf einzelnen Strecken nicht fahren. Auch die Züge hatten erhebliche Verspätungen. An manchen Stellen stecken Autos fest im Schnee, so daß sie mittels Vorspann wieder flott gemacht werden mußten. Besonders die Schneeverwehungen erschwerten den Verkehr. Wenn auch der Schneepflug ununterbrochen in Tätigkeit war, so war an vielen Stellen doch schon oft nach wenigen Stunden die Bahn wieder zugeworfen. Für die Wintersportler hat natürlich der Schnee sehr viel Freuden gebracht und überall kann man Jung und Alt beobachten, wie sie sich an den Abhängen im Schneeschuhlaufen betätigen. (r.)

Die NS.-Frauenschaft Kierspe-Bhf.

ruft ihre Mitglieder für Mittwoch abend zu einer Arbeitstagung ins Hotel Cramer. In Anbetracht der Wichtigkeit der zu erledigenden Arbeiten wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Arbeitsabend der Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft.

Die Mitglieder der neugegründeten Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft fanden sich zum ersten Male zu einem Arbeitsabend zusammen. Eine schöne Anzahl junger Frauen und Mädchen hatte sich eingefunden, um sich in den Dienst der Sache zu stellen. Die Leiterin der Jugendgruppe, Frau Kuhbier, begrüßte die Erschienen und sprach über die Aufgaben der Jugendgruppe. Zunächst wird sich die Jugendgruppe auf dem Gebiete der Unterhaltung betätigen und alle Vorbereitungen für ein Mitwirken im gemütlichen Abend der Frauenschaft treffen. Dieser Abend wird am 19. März stattfinden. Es wird für alle Beteiligten eine schöne Aufgabe sein, denn bei dem herrschenden Frohsinn bei den Jungen wird man sicherlich diese Arbeit vortrefflich meistern.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Kierspe-Bhf. versammelt am heutigen Mittwoch abend im Lokale Weiland, Tannenbaum, seine Mitglieder zu einer wichtigen Versammlung. Der Geschäftsführer des Provinzialverbandes Westfälischer Haus- und Grundbesitzerverein zu Hagen, Dr. Schenk, wird in dieser Versammlung anwesend sein, um über wichtige Hausbesitzerfragen zu sprechen. Zu dieser Versammlung sind auch alle Nichtmitglieder, die Hausbesitzer sind, eingeladen.

Rönsahl

WHW.-Schießen der Wehrkameradschaft.

Hier begann nachmittags im Saale Wirth das Opferschießen der Wehrkameradschaft Rönsahl. Trotz des Schneetreibens fanden sich recht zahlreich die Kameraden ein, so daß schon ein ganzer Teil ihrer Pflicht genügen konnten. Es wurden schon einige schöne Resultate erzielt, die noch im Laufe der nächsten Wochen bedeutend verbessert werden müssen. Das weitere Schießen findet am Saale von E. Vormann statt. (g.)

Kameradschaftsabend des Sanitätshalbzuges Rönsahl.

Alljährlich im Februar feiert der Sanitätshalbzug Rönsahl seinen Kameradschaftsabend. So auch am Samstag abend im Lokale des Hotel zur Leie. Eingeladen waren die aktiven und passiven Mitglieder, die Samariterinnen und die Spielabteilung. Weiterhin waren zu diesem Abend die Angehörigen mit eingeladen worden. Nach dem Abendessen hielt der Halbzugarzt Dr. Abée, die Begrüßungsansprache, in der er alle herzlich willkommen hieß, insbesondere den Kolonnenführer der Sanitätskolonne Obere Volme, Kapitän zur See a. D. Buchholz. Ferner stattete er verschiedenen Spendern seinen Dank ab, besonders dankte er noch dem Kameraden Paul Waldow, da er in vorbildlicher Weise den Abend vorbereitet habe und für seine reibungslose Durchführung sorgen werde. Nach der Führerehrung erfolgte unter der Parole des Kameraden Waldow, „Einmal im Jahr wollen wir fröhlich sein" der Uebergang zum lustigen Teil des Abends. Humoristische Vorträge und eine fröhliche Verlosung in Verbindung mit Tanz ließen die Stunden allzu schnell vorübergehen. Den ersten Preis der Verlosung, einen Blumenkorb, gewann auf Los Nr. 25 Fräulein Hesendehl von O.-Heukelbach, die am gleichen Tage die 25. Wiederkehr ihres Geburtstages feierte. (g.)

Dienstplan der HJ

Die Jungfliegerkameradschaft Halver

tritt heute, am 16. Februar, um 8,15 Uhr, mit Schneeschuhen am Heim an. — Donnerstag, den 17. Februar, tritt die Kameradschaft um 8,15 Uhr am Heim an (theoretischer Unterricht).

K. Menke.

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Ganztagung des NS.-Lehrerbundes Kreis Altena-Lüdenscheid.

Am 25. Februar veranstaltet der NS.-Lehrerbund Altena-Lüdenscheid in Meinerzhagen eine Ganztagung für Leibeserziehung. Der Vormittag wird vorwiegend mit turnpraktischer Arbeit ausgefüllt. Dazu spricht Dr. Sälter als Dezernent für Leibeserziehung der Regierung in Arnsberg über „Die neuen Richtlinien", sowie der Kreisfachbearbeiter für Leibeserziehung, Bauersfeld aus Altena. Der zweite Teil der Tagung sieht neben einem Fußballspiel der Erzieher vor allem eine bedeutungsvolle nationalpolitische Kundgebung vor. U. a. sprechen der Gaufachbearbeiter für Leibeserziehung, Hoffmeister, und der Gauabteilungsleiter Eilers, Dortmund, zu den Versammelten. Die Veranstaltung, die vom Kreiswalter Lüsebrink aus Plettenberg geleitet wird, findet in musikalischen Vorträgen, gesanglichen Darbietungen und im kameradschaftlichen Zusammensein die festliche Umrahmung.

Valbert

Die SGV.-Abteilung Valbert

feierte im Saale der Hültekanne ihren Heimatabend. Trotz des Schneefalls hatten sich die Besucher recht zahlreich eingefunden, und gern folgte man der freundlichen Einladung zu einem gemeinsamen Grünkohlessen. Eine Musikkapelle aus Attendorn spielte zur Unterhaltung schöne Weisen. Danach las ein SGV.-Mitglied ein kurzes Stück über Westfalen von Maria Kahle. Hoch- und plattdeutsche Gedichte, sowie einige lustige Schwänke der Hardenberger Laienspieler wechselten in bunter Reihenfolge und fanden gute Aufnahme bei den Besuchern. Sehr interessant war auch der Lichtbildervortrag, der eine Wanderung durch unsere schöne Heimat zeigte. Dann folgte die Ehrung der Mitglieder, die schon 10 Jahre und länger dem SGV. angehören. Das Mitglied Gottlieb Schulte aus Krummenerl konnte sogar auf eine 25jährige treue Mitgliedschaft bei unserem Sauerländischen Gebirgs-Verein zurückblicken. Einige Stunden blieben dann die Besucher noch gemütlich zusammen.

Hunswinkel

Die DAF., Ortsgruppe Hunswinkel

macht bekannt: Bei dem Ruhrtalsperrenverein besteht schon lange der Plan, die Staumauer der Listertalsperre höher zu bauen und somit das Staubecken bedeutend zu vergrößern, um die anfallenden Wassermengen aus der niederschlagsreichen Jahreszeit fast restlos aufzuspeichern. Der Plan wird im Laufe der nächsten Jahre zur Ausführung kommen. In das erweiterte Talsperrengebiet fällt auch das von der DAF. in Aussicht genommene Siedlungsland. In der hiesigen Oeffentlichkeit nimmt man nun an, daß der Siedlungsbau dadurch in Frage gestellt sei. Dazu sei bemerkt: Es ist selbstverständlich, daß nun neues Siedlungsland beschafft werden muß. Zu diesem Zwecke weilten kürzlich Amtsbürgermeister Becker, Baumeister Schmidt, Meinerzhagen und Bürgermeister Sönnecken, Valbert, im Listertal, um mit den örtlichen Vertretern von Partei und DAF. Ausschau nach geeignetem Siedlungsland zu halten. Die Bemühungen in dieser Hinsicht geben die bestimmte Gewähr, daß in absehbarer Zeit doch gesiedelt wird, weil die Vertreter der Partei, der Behörde und der DAF. die Bedeutung und Notwendigkeit der Siedlung für das Listertal erkannt haben.

Breckerfeld

Der falsche Bauer.

Mit einem ganz ansehnlichen Strafregister belastet wurde der 53 Jahre alte Ernst F. ohne festen Wohnsitz, dem Amtsgericht vorgeführt. Dort holte er sich die 20. Strafe. F. hatte in der Umgebung von Breckerfeld einen Kriegskameraden besucht und sich dort einen Mantel geliehen, den er nicht mehr zurückbrachte und wahrscheinlich zu Geld gemacht hatte. In Breckerfeld hatte er ein Geschäft aufgesucht und sich als Bauer aus der Nähe Breckerfelds vorgestellt. Er erzählte, er habe seine Geldbörse vergessen und bat, ihm mit 2 RM auszuhelfen. Auf dem Rückwege werde er das Geld dann wieder erstatten. Die Frau glaubte diesen Angaben, zumal ihr der Bauer dem Namen nach bekannt war. Wer aber nicht mehr wiederkam, das war der Angeklagte. Angesichts seiner erheblichen Vorstrafen wurde er zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (pn.)

Einem hiesigen Autotaxenbesitzer

wurde in Hagen der Wagen gestohlen, als er ihn für kurze Zeit unbewacht stehen ließ. Hoffentlich gelingt es der Polizei, Wagen und Täter zu ermitteln.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr

Lüdenscheid, den 14 Februar 1938.

Neueintragungen.

H.R.A. 1332: Otto Eigenbrod, Lüdenscheid. (Herstellung u. Vertrieb von Schnitt-Stanz-Werkzeugen). Inhaber Fabrikant Otto Eigenbrod, Lüdenscheid.

Männlicher

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen per sofort oder später **gesucht,** der Lust und Liebe zum Verkäuferberuf hat.

Emil Wolsdorff K.-G.
Filiale Lüdenscheid i. W.
Wilhelmstraße 31.

Suche ein

möbl., leeres Zimmer

Zu erfragen in der Geschäftsst. dsr. Ztg in Halver.

Jüngere

Buchhalterin

gesucht zum baldigen Eintritt.

Angebote mit Gehaltsforderung unter **S. T. 66** an die Geschäftsstellen ds. Ztg.

Geübten

Fallhammer-Schmied

für mittelschweren Hammer stellt für sofort ein

W. Eckmann, G. m. b. H.
Halver i. W.

Suche zu Ostern einen Sohn ordentlicher Eltern als

Metzger-Lehrling.

Karl Knipp, Hagen,
Eilperstraße 51.

Volksmission

in Lüdenscheid

Gemeindehaus **Börsenstr. 13**

Zeltevangelist Werner Heukelbach, Wiedenest, Rheinld.

Vorträge: **Jeden Abend 8.30 Uhr.**

Bitte komm!

Meine Hausmarke

Schlüsselstrumpf

in allen neuen Frühjahrsfarben

Lore	0.98
Möve	1.25
Aida	1.45

Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHEID

Samstags und Mittwochs Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheid.

Hamburg-Export

Vertretung leistungsfähiger Werke übernimmt rührige (arische) Hamburger Export-Vertreter-Firma mit besten Verbindungen.

Walter Eck, Hamburg 1,
gegründet 1923. Bergstraße 26.
Telefon: Sammel-Nummer 32 72 53 Telegr.-Adr. ECKWA-Hamburg.



Wenn Baby sprechen könnte...

würde es sich diese entzückenden Sachen wünschen.

Strampelhöschen Baumwolle in zart. Farb.	0.85
Strampelanzug bunt bestickt	1.45
Woll-Kleidchen o. Arm auf d. Schulter z. bind. Handarb.	2.45
Laufkleidchen Biber, bestickt	2.25
Kleidchen Woll-Bouclé g. Arm Gr. 45	4.95
Spielanzug Woll-Bouclé, m. l. Arm Gr. 45	5.50
Pullover-Anzug 2-tlg. in prakt. Farben	5.65
Baby-Garnitur Jäckchen u. Mütze, Wolle gehäk. bt. best.	4.75
Mantel aus weißem Ratiné Gr. 45	4.25
Mantel weiß Lammfell m. Passe Gr. 45	7.25

KAUFHOF
Lüdenscheid

Nachbarschaft „Steiff"

Lüdenscheid. gegr. 1700

Samstag, den 19 Febr., abds. 8 Uhr findet im Lokale des Nachbars Willi Kipper, Herzogstr 3, die

General-Versammlung

statt. Die Tagesordnung wird dort bekanntgegeben. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. **Der Vorst.**



Ein

Langhaar-Dackel

(Fuchsfarbe) am 15. Februar **entlaufen.**

Wiederbringer erhält Belohnung.

Hermann Claßen, Lüdenscheid, Kantine Inf.-Rgt. Hellerf Tel. 3950.

Luftschutz geht jeden an!

Spiegelscheiben-Versicherungs-Verein Halver e. V.

Montag, den 28. Febr. 1938 nachmittags 5 Uhr

Jahres-Haupt-Versammlung

im Haus zur Fuhr, Halver.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl und Wahl des ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes.
4. Wahl der Kassenprüfer.
5. Beschlußfassung über die Jahresbeiträge 1938.
6. Verschiedene.

Der Vorstand.

Das Lüdenscheider Wetter

Regen, Schlackschnee, Schneematsch u. s. w **schadet ihnen nichts,** wenn Sie

OLBAS

im Hause haben. Es ist wirklich gut und Sie erhalten es im

Reformhaus z. Gesundheit
Lüdenscheid, Hochstr. 8. Ruf 3304.

Flechten

leiden.

Wie schwer ist es oft, sich von diesen unangenehm das Leben verbitternden Leiden zu befreien. Ich gebe Ihnen gern kostenlos ein einfaches Mittel bekannt, das laut vielen beglaubigten Dankschreiben in kurzer Zeit, oft schon in 14 Tagen, auch in hartnäckigsten Fällen Heilung brachte.

Heilmittelvertrieb Max Müller,
Bad Weißer Hirsch bei Dresden M11

Die lange Gebrauchsdauer

spricht für

Pelikan-Kohlepapier

Weil Pelikan-Kohlepapier so ergiebig ist und man so lange damit rechnet, deshalb ist es vorteilhaft im Gebrauch.

Vorrätig bei:

Wilh. Bell jr., Halver.

Bürger-Schützenverein für Stadt und Amt Lüdenscheid

Wegen Instandsetzungsarbeiten bleibt das

Schützenheim

vom 15. bis 23 Februar

geschlossen.

Der Vereinsführer.

Viehmärkte

vom 15. Februar 1938

	R.-Bezirk	Elen	Soest u.	Dülmen	Lüdenscheid	Köln	Frankf.
Auftrieb: Großvieh	—	939	—	495	—	1281	—
Ochsen	—	173	—	105	—	292	—
Bullen	—	100	—	56	—	103	—
Kühe	—	590	—	270	—	761	—
Färsen	—	76	—	58	—	125	—
Kälber	—	875	—	648	—	1218	690
Schafe	—	38	—	664	—	143	165
Schweine	—	2784	—	1894	—	3275	3585
Preise.							
Ochsen: vollfl. ausgemästete	—	45	—	42 45	—	45	—
dto. sonstige vollfleischige	—	41	—	38 41	—	40 41	—
dto. fleischige	—	36	—	36	—	36	—
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Bullen: jüng. vollfl. höchst Schlachtw.	—	43	—	40 43	—	43	—
dto. sonstige vollfleischige	—	39	—	39	—	39	—
dto. fleischige	—	34	—	34	—	34	—
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Kühe: jüng. vollfleischige	—	43	—	41 43	—	41–43	—
dto. sonstige vollfleischige	—	37 39	—	36 39	—	37 39	—
dto. fleischige	—	29 33	—	30–33	—	31 33	—
dto. gering genährte	—	20 25	—	20–25	—	23 25	—
Färsen: vollfleisch. ausgemästete	—	44	—	44	—	44	—
dto. vollfleischige	—	38 40	—	38 40	—	40	—
dto. fleischige	—	35	—	33–35	—	35	—
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Kälber: Doppellender bester Mast	—	70	—	70 78	—	—	—
dto. beste Mast- und Saugkälber	—	63	—	63	—	63	62 65
dto. mittlere Mast- und Saugkälber	—	57	—	57	—	57	55 59
dto. geringere Saugkälber	—	48	—	48	—	48	48 50
dto. geringe Kälber	—	38	—	38	—	38	35 40
Schafe: Stallmastlämmer beste	—	—	—	50–52	—	—	—
dto. Weidemastlämmer beste	—	—	—	51 52	—	—	50
dto. Stallmasthammel beste, jüngere	—	52	—	51–52	—	—	43 45
dto. Weidemasthammel beste, jüng.	—	—	—	50 52	—	49 52	41 42
dto. mittl. Mast-, u. ält. Mastham.	—	—	—	45	—	—	—
dto. geringe Lämmer u. Hammel	—	—	—	45	—	—	—
dto. beste Schafe	—	—	—	35 42	—	—	—
dto. mittlere Schafe	—	—	—	35 42	—	—	—
dto. geringe Schafe	—	—	—	—	—	—	—
Schweine: Fettschweine üb. 150 Kilo	—	56	—	56,5	—	56,5	56,5
dto. vollfl. von 135—149 Kilo	—	55	—	55,5	—	55,5	55,5
dto. vollfl. von ca. 120—134 Kilo	—	54	—	54,5	—	54,5	54,5
dto. vollfl. von ca. 100—120 Kilo	—	52	—	52,5	—	52,5	52,5
dto. vollfl. von ca. 80—100 Kilo	—	49	—	49,5	—	49,5	49,5
dto. fleischige von ca. 60–80 Kilo	—	49	—	49,5	—	—	—
dto. fleischige unter 60 Kilo	—	49	—	49,5	—	—	—
dto. fette Specksauen	—	53	—	53,5	—	53,5	53,5
dto. andere Sauen	—	51	—	51,5	—	—	51,5

Erklärungen der Tendenzzeichen: † stürmisch, * lebhaft, O flott, V gut, Σ belebt, — langsam, = mittel, Z zugeteilt.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über die Stallpreise erheben.

Drucksachen aller Art liefert billigst

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland — Halver i. Westf.